

## CocaColonisation

Unter Globalisierungskritikern fällt häufig der Begriff „CocaColonisation“.

Diese Bezeichnung ist jedoch nicht nur eine Kritik am Globalisierungsprozess auf wirtschaftlicher Ebene, gegen die „wirtschaftliche Macht multinationaler Konzerne“ oder ein Vorwurf der Ausbeutung der Entwicklungsländer durch die Industrieländer.



„CocaColonisation“ zielt auch auf den kulturellen Aspekt der Globalisierung: auf die Frage, ob die Entwicklung der sog. Dritten Welt nach dem westlichen Zivilisationsmodell stattfinden muss.

Während Kritiker den Industrieländern „Kulturimperialismus“ vorwerfen, lösen die globale Ausrichtung der Medienkonzerne einen weiten Trend zur kulturellen Angleichung der Lebensstile weltweit aus. Auch in der Dritten Welt werden Sehnsüchte nach den weltweit verfügbaren Markenwaren der Modeindustrie oder allgemein nach dem Erfolgsmodell der westlichen Wohlstandsgesellschaften ausgelöst.

Gleichzeitig ist es interessant zu sehen, wie CocaCola ein auf allen Sprachen verständlicher „globaler“ Name ist und gleichzeitig Werbung in der lokalen Sprache macht.